

# Jüdische Familiengeschichte(n)

**VORTRAG** Historiker beim Kulturcafé im Küstenmuseum

**WILHELMSHAVEN/LR** – Über „Jüdische Geschichte(n) in Wilhelmshaven und Jever“ berichtet der Historiker Hartmut Peters (Gröschlerhaus Jever) am kommenden Mittwoch, 2. November, um 15 Uhr im Kulturcafé des Küstenmuseums, Weserstraße 58. Darin greift Peters beispielhaft das Schicksal dreier, eng miteinander verbundener Familien auf.

Ausgangspunkt von Peters' Betrachtungen ist der jüdische Marineingenieur Gottlieb Magnus, der seit 1918 als Vorstand des Konstruktionsbüros für Torpedos und U-Boote der Kaiserlichen Werft beschäftigt war. Er war der einzige Jude in der antisemitischen Offiziersriege. Verheiratet war Magnus mit der Jüdin Margarete Schiff, der Tochter eines Textilunternehmers.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten musste der Ingenieur seinen Posten räumen. Die Familie ging nach Hamburg, wurde dann aber 1942 von den Nazis deportiert – zunächst nach Theresienstadt, dann weiter nach Auschwitz, wo er 1943 ermordet wurde.

Auch Erna Hirche (geborene Schiff), die jüdische Schwä-



Dieses Foto von Gottlieb Magnus stammt vermutlich aus dem Jahr 1934.

QUELLE: NACHLASS EVA BASNIZKI

gerin von Magnus, die mit einem Nichtjuden verheiratet war und in Jever lebte, wurde von den Nationalsozialisten diskriminiert, blieb aber von einer Deportation verschont. Sie erlebte die Befreiung von der Nazi-Diktatur in der Marienstadt. Ihrem Bruder Walter Schiff indes gelang 1939 noch die Flucht aus Europa. Er starb 1977 in den USA und hinterließ eine bisher unveröffentlichte Autobiografie.

Der Vortrag von Hartmut Peters fußt vor allem auf Fotos und Dokumenten aus dem Nachlass von Eva Basnizki, der Tochter von Erna Hirche, die 1933 in Jever geboren und 2016 in Israel verstarb.

Anmeldungen werden noch bis Dienstag, 1. November, direkt im Küstenmuseum oder unter ☎ 0 44 21/40 09 40 entgegen genommen. Weitere Informationen online unter → [www.kuestenmuseum.de](http://www.kuestenmuseum.de).